

# Polaer Tagblatt

Schon täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Ressourcen und Anstindigungen (Anträge) werden in der Verlag- und Buchdruckerei Pola, Tempotik, Piazza Garibaldi 1, entgegengenommen. — Anträge können werden von allen größeren Verteidigungsbehörden übernommen. — Anträge werden mit 50 h für die ausgestellte Zeitfrist, falls nichts im redaktionellen Teile mit 50 h für die Beiträge, ein geschätztes Wort in kleinen Zeichen mit 4 Hellen, ein seitgedrehtes mit 8 Hellen bezahlt. Für Beiträge und sobald eingeschüttete Anträge wird der Betrag nicht aufzuerfordern. — Belegexemplare werden fehlens der Abrechnung nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Pola, Tempotik, Piazza Garibaldi 1, ebenerdig und die Redaktion: Via Garibaldi 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugserlaubnisse: nur täglicher Ausstellung im Hause durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierfachjährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 40 h. — Trete der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in den Trossen. — Für die Redaktion vereinbart: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Pola, Piazza Garibaldi 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 14. November 1911.

= Nr. 2015. =

## Politisch-militärische Wochenschau.

**Friede im ungarischen Parlament:** Die frohe Volksdult stand so unglaublich, daß sie viertausend Stun- den nach ihrer Vorbereitung durch eine "Sturmzene" dementiert werden mußte. Nunen wir den parlamentarischen Frieden? Ungarns "Friedensstand" so kommt, wie der Wahleheit näher. Graf Hunyadi muß wohl zugeben sein, wenn es ihm gelingt, die Abteile ist sichtlich, das Reichstag wieder herzustellen. Der endgültige Friedensstand wird noch lange auf sich warten lassen. Und schon im Interesse der endlichen Erledigung der für die Zukunft unserer Wehrmacht entscheidenden Wehrvorslagen ist der Arbeitssatz festgelegt. Es steht des Parlaments dies und jenseits der Reise dringend zu wünschen!

Debatte von historischer Bedeutung spielten sich in diesen Tagen im deutschen Reichstage ab. Die Kritik des deutschsprachigen Wahllokalbundes seitens des Volksvertreters des deutschen Reiches, der Sturm der Reichsparteien auf den Reichstag illustrierten die enorme Gefährlichkeit des momentanen politischen Situation. Es gibt im deutschen Reich eine mächtige Kriegspartei, die das Schuld an den für Deutschland zweifellos nicht sonderlich günstigen Resultaten der diplomatischen Verhandlungen in der Marokkoangelegenheit gewissen Machenschaften England zugeschreibt will. Die dieser Partei angehörigen Abgeordnete und die Presse bestreiten Nichtigkeit verschiedener die ohnehin schon deutlichen Gegensätze zwischen Deutschland und Großbritannien, man droht mit der sogenannten "eisernen Faust" und es scheint als ob man den so oft und nur mit großer Anstrengung vermiedenen Konsens nun zur Tat machen möchte. Die Situation ist bitter ernst und ganz Europa verfolgt mit sich steigender Nervosität die Entwicklung der Krise.

Nach kurzen Tagen der Ruhe halten die italienischen Expeditionsstruppen in Tripolis und Cyrenaica in der letzten Woche neue blutige Kämpfe zu befechten. Um sich von der bedrohlichen Umflutierung durch die türkisch-arabischen Streitkräfte von Tripolis zu befreien, unternahm G. Caneva am 7. November mit der eben gefandenen S. Vittorio einen energischen Vorstoß an der Nordküste der italienischen Stellungen längs der Meerestäler und es gelang diesen Truppen, die gegnerischen Streitkräfte nach vierstündigem Kampf zu vertreiben und neue Stellungen einzunehmen, gegen die italienische Verteidigungsfront gerichtete Angriffe flankieren zu befreien. Auf den diesem Vorstoß der Italiener folgenden Tagen kam es zu Geschehen von geringerer Bedeutung, denen am 19. November ein allgemeiner Angriff der Türken und Araber folgte. Und wieder tauchten bewaffnete Banden im Rücken der Italiener auf, die den Truppen schwere Verluste beibrachten.

Auch bei Homs und Derna spielen sich in den letzten Oktobertagen für die Italiener ziemlich verlustreiche Kämpfe ab. Zunächst dringender wird der Wunsch des italienischen Volkes nach rascher Wendung des, über alles Erwarteten blutigen Krieges und schon bereit die Regierung eine Aktion vor, die aller Voraussicht nach die Türkei zum Friedensschluß zwinge wird. Die italienische Flotte würde nämlich schon in den nächsten Tagen vor den türkischen Inseln im ägyptischen Meer erscheinen und deren Besiegung anstreben.

Aus dem fernsten Osten kommen fortgesetzte Nachrichten über das siegreiche Vordringen der Revolutionäre. Kaiser und Hof sollen die Hauptstadt Istanbul verlassen haben, man befürchtet den Anbruch schwerer Unruhen gegen die Europäer, und die Gesandtschaften

sehen ihre Häuser in Verteidigungsstand. Bald muß sich das Schicksal des himmlischen Reiches entscheiden.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. November 1911.

### Sitzung des Gemeinderates.

Gestern hat eine Sitzung des Gemeinderates stattgefunden. Der Bewältigung der Tagesordnung hat man diesmal mit besonderem Interesse entgegengesehen, denn man erwartete die Erledigung der Beamten- und Arbeiteranträge, und just dieses Thema war es tatsächlich, das die Gemüter unserer Kommunalangestellten in der letzten Zeit lebhaft beeinflußte. Es kam sogar zu Differenzen mit dem Stadtbaurath und gerade der Erörterung dieses Konflikts sah man mit besonderer Ringer entgegen. Ein Moment hatte es gestern den Anschein, als wollte es in unserer Gemeindehalle so zugehen wie im hohen Abgeordnetenhaus — aber die aufregende Szene wurde durch einen Ordnungsruf im Saale erstickt.

#### Ordnungsrückblick.

Bürgermeister Dr. Bartolon eröffnete die Sitzung kurz nach 1/2 Uhr und vermittelte die Bekanntmachung mit dem neuernannten Leiter unserer Bezirkshauptmannschaft Grafen Schindlb, welch letzter in einer kurzen Ansprache seiner Hoffnung Ausdruck gab, es werde ihm gelingen, im Verein mit dem Gemeinderat für das Wohl der Stadt Pola zu wirken. Unter den Mitteilungen des Präsidenten befand sich auch eine interessante Feststellung über das

#### Kriegsrückblick von Pola.

Der Bürgermeister hat bekanntlich gelegentlich seiner Wiener Reise erwähnt, daß die Kreisgerichtsfrage archivär des Landtages, nämlich durch die schriftliche Abstimmung für die Errichtung erledigt werden könne. Abg. Spinetto, dem davon Mitteilung gemacht wurde, erklärte, daß er sich über das bezügliche Verhalten der kroatischen und slowenischen Landtagsabgeordneten erst nach einer Beratung mit diesen beraten könne. Diese Beratung soll sofernlich in Triest stattfinden und endet mit dem Beschlusse, außerhalb des Landtages seine Angelegenheiten, die seiner Kompetenz unterliegen zu erledigen. Von dieser Antwort wurde nun Landeshauptmann Dr. Mazzoni verständigt, der versprach, Wien für die Einberufung des österreichischen Landtages einzutreten, damit über die Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola beschlossen werden könne. Die Sitzung soll im Januar oder Februar abgehalten werden und nur der Kreisgerichtsangelegenheit dienen.

#### Die Beamten- und Arbeiteranträge.

welche in wirtschaftlicher Beziehung und im Hinblick auf Vorschüttung, Arbeitsregelung, Altersversorgung, Neuerungen zugunsten der städtischen Angestellten bezwecken, wurden den kompetenten Arbeitsstellen des Gemeinderates zugewiesen, und das gleiche geschah mit dem Antrag, der die Errichtung der neuen Markthallen betrifft.

Bei der Beschlußfassung darüber entpuppten sich eine längere, interessante Debatte. G. Mazzoni trat in einer längeren Rede dafür ein, daß die Projekte bezüglich der Arbeitswähne aus dem Gesamtkomplexe der übrigen Anträge auf die Vorlage gehoben und gleich in der Sitzung erledigt werden sollten. G. M. Dr. Baginj schlug vor, den Arbeitern sofort eine 30prozentige Aufbesserung zu zulassen. Nachdem sowohl jener wie dieser Antrag abgelehnt worden war, gelangte eine Anregung des G. M. Mazzoni zur Beschlus-

fassung, die die ehebliche Auszahlung eines Vorschusses an die Arbeiterschaft der Gemeinde und der städtischen Angestellten bewirkt. Und zwar in dem Sinne, daß als Vorschuss jene Aufbesserung zu gewähren sei, welche rückwirkend vom 1. August d. J. bis zum 1. Jänner 1912, den Arbeitern schon demnächst nach der Überprüfung der Projekte durch die Sektionen, dauernd zugesprochen werden soll, es heißt: Chestens ist die Höhe der Aufbesserung, die rückwirkend vom 1. August d. J. geplant ist, festzustellen, und auf dieser Basis wird dann der Gesamtbetrag des Pfands zum alten Lohn bis 1. Jänner 1912 ausbezahlt. Dieser Antrag wurde angenommen. Der Beschluß sichert den Arbeitern die Möglichkeit, eine größere Summe Geldes ohne Rückzahlungspflicht in die Hände zu bekommen.

#### Sonstiges.

Es wurde beschlossen das Operationskapital der städtischen Feuerwehr von 300.000 auf 350.000 Kronen zu erhöhen. Die Maßnahme erwies sich durch die — besonders infolge des Maurerstreikes — erhöhte Inanspruchnahme des Leibwachdienstes notwendig.

Zum Mitgliede des Ausschusses für das Stadtfeuerwehrwesen wurde Herr Bibliothekar Bonelli ernannt.

zum Mitgliede des Wasserrates Herr Schulinspektor Bearz.

Die Stelle eines Administrationsmitgliedes der städtischen Sparbank konnte nicht besetzt werden, weil im letzten Augenblick eine Abfahrt erfolgt war.

Zum Schlusse wurden die Schuldnerstellen für die neu erbaute Schule in Politecaro (Cattaneo) und die Wächterstelle auf dem Monte Ghiro (Bivio) besetzt.

#### Eine Interpellation.

Schon zu Beginn der Sitzung hatten die Gemeinderäte Benassi und Petris eine schriftliche Interpellation an den Bürgermeister gerichtet, in welcher Auflösung über sein schroffes Verhalten gegenüber einigen Deputationen städtischer Angestellter gefordert wurde. Der Bartolon hatte sich vorbehalten, darauf nach der Erledigung der Tagesordnung zurückzukommen, und entwarf noch eine Bemäßigung des Sitzungsprogramms, in Beantwortung der an ihm gestellten Anfrage, zunächst ein großzügiges Bild von jenen Maßnahmen, die die jetzige Gemeinderatsvertretung zu Gunsten der Kommunalangestellten getroffen habe. Das Schicksal der Angestellten, die in den städtischen Angestellten verwunden werden, habe einen besondes Zielobligi wohlwollender Fürsorge gebildet, und dann einer außerordentlichen Widerholung des G. M. Bodonini waren schon im August d. J. ausgearbeitet worden. Der Administrationsrat der städtischen Angestellten habe sich natürlich nicht das Recht nehmen lassen, dieses an und für sich ausgeschriebene Laborat zu überprüfen, und als Zeug dient der Tätigkeiten die von manch anderer wichtiger und dringender Arbeit unterbrochen werden müsse — man erinnere sich nur an die nun verwüsteten Blätter des neuen Gasanstalt — ist die Vorlage anzusehen, die in der laufenden Sitzung der betreffenden Sektion durch Diskussionsnahme überwiesen wurde.

Während an diesem Entwurf gearbeitet wurde, habe die Arbeiterschaft begonnen, ihre Bestrebungen energisch zu verlebten, wohl von der irigen Anschauung ausgehend, daß edesten bedeute, um etwas zu erreichen. Der sogenannte Bundesverband der Gemeindedienststellen richtete zunächst an den Bürgermeister einen Brief, in dem angefragt wurde, ob die Gemeinde etwas für die von ihr beschäftigten tun wolle. Dieser Brief ward dem Bürgermeister, der inzwischen nach Wien gereist war, zugeendet und von ihm wohlmeidend beantwortet. Das Schreiben trenzte sich mit einem

zweiten dringenderen des Verbandes, auf das gleichfalls entgegennahmend reagiert wurde. Nun folgte ein Expreßbrief an den Bürgermeister, in welchem auf das Stattfinden der Sonntag, den 1. d. J., frei abgehalteter sozialdemokratischer Versammlung und auf die Möglichkeit eines Streites hingewiesen wurde. Nicht genug daran: Am Sonntag jenes Winters begab sich eine Abordnung, darunter der städtische Arbeiter Petri, geführt von den Sozialdemokraten Luzzatti und Cerrini, zum Bürgermeister, welche verlangte, daß die gesamten Arbeitervorlagen in der ursprünglich für vergangenen Freitag anberaumten Sitzung erledigt werden sollten. Dr. Bartolon erwiderte, daß er mit sich im Zone des Imperiums nicht verhandeln lasse und auf Drohungen nicht reagiere. Den Arbeiter Petri wies er hinzu. Beim Weggang hätten sich alle Mitglieder der Deputation höflich verabschiedet, nur G. M. Luzzatti habe drohend gefragt: "Ci vedremo dopopranzo!" (Wir werden einander nachmittag wiedersehen.)

#### Üriger.

Bei diesen Worten springt G. M. Luzzatti erregt auf und ruft dem Bürgermeister das Wort Lügner zu. Er wird von Dr. Bartolon zur Ordnung gerufen.

#### Beamerlaugelgelegenheiten.

Auch in Hinblick auf die Versorgung und Sicherstellung der Beamtenschaft wurde nicht Mühe und Zeit gespart, damit durch die Ausarbeitung entsprechender Pläne Zufriedenheit und Ordnung geschaffen werde. Jedoch wie die Interessen der Arbeiterschaft von dem erwähnten Landesverein, so wurden die der Beamtenschaft von dem neu gegründeten Vereine der Beamtdienststellen gegen eine Abgabe in Schuß genommen, der nichts näher liegt, als eine angemessene Situation der Gemeindeangestellten. Der Bürgermeister sei liberal und kann und wolle nichts gegen eine Vereinigung tun, die die Hebung ihrer Standesinteressen verfolge. Aber schon bei der Konstituierung der erwähnten Körperschaft sei ein Geist der Provokation und unbegründeter Opposition auf Tage getreten, indem man zum Vorstande Dr. Benassi wählte, dessen Politik zu bekannt sei, als daß sie besonderer Kennzeichnung bedürfe.

#### Die beleidigten Beamten.

Es ist deswegen nicht verwunderlich, daß am vergangenen Montag (5. Nov.) eine Abordnung, bestehend aus den Herren Dr. Martinoni, Pridi leggi und Luzzatti (der Unverwölkliche, A. d. M.) beim Bürgermeister einfiand und darüber Klage führte, daß man den Amtsverhältnissen der Gemeindedienststellen die Vorlagen über die Beamtdienststellen nicht zur Einsichtnahme und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe. Zugleich wurde verlangt, daß der Bürgermeister die bezüglichen Projektionen dem Vorstand des Vereines der Beamtdienststellen Dr. Psalce, vorlege. Darauf erwiderte Dr. Bartolon, daß die Gemeindedienststellen nicht zum Einsichtnehmen und Überprüfung vorgelegt habe.





## Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

1. Stappauf des Kriegsschiffes „King Georg V.“.
2. Die Hochzeit zwischen den Planeten, Fantasie.
3. Ein Kolonieabenteuer, dramatische Darstellung.
4. Die Violine des Tontolini, komisch.

Ab Mittwoch

## Gerusalemme liberata

(Das befreite Jerusalem).

I Nur kurze Zeit!

Die orientalische

# Teppich-Ausstellung

des  
Teppichhauses **ORENDI**  
in

## Pola, Riviera-Palasthotel

ist von heute an eröffnet und wird zur freien Besichtigung dieser in ihrer Art einzigen Ausstellung höflichst eingeladen.

Zur Exposition gelangen echte Perser und Smyrna Teppiche in allen Arten und Größen zu sehr billigen Preisen.

! Für Kenner Spezialitäten und antike Teppiche !

Warenabgabe direkt.

I Nur kurze Zeit!

Gefügel! Fleischt! Butter!

Aronto überall per Nachnahme, alles per 5.000  
Sofiofil: 1 Schmalzgans oder 3-5 Hähne, Braten  
oder Guten, zart, geschnitten, frisch gefüllt.  
Küpe Nr. 720; Dösen- und Kalbfleisch, auch  
hinter, Kr. 6.70; Rindfleisch-Naturbutter Kr. 11,-;  
zur Probe 3 Rindfleisch Butter Kr. 6.80 4.13

B. Margules, Brana via Minerva (Nym).

Großes Lager

in Sparherden aus bestrenommerten  
Fabriken. Spezialität Sparherde mit  
Verkleidung eigener Erzeugung. —  
Außerdem reiches Lager in Beleuch-  
tungskörpern, Seidenglühstrümpfe  
(absolute Neuheit) die vorerst in ei-  
gener Werkstätte angebrannt werden.  
Großes Depot in Badewannen,  
Closets und der einschlägigen Artikel.  
Installierung von Wasser und Gas.  
Alle Schlosser- und Installie-  
rungsarbeiten werden billigst und  
tadellos ausgeführt bei Mario Fano,  
Pola, Via Stovagnaga Nr. II und Clivo  
della Carità Nr. 5.

449

## Die Tapizerierwerkstätte **G. Manzoni**

Via Carducci 55 **POLA** Piazza Carli  
übernimmt alle in ihr Fach einschlägigen  
Reparaturen sowie Neuanfertigung von  
gepelsterten Möbeln, Ausbesserung von  
Ottomanen, Divanen, Fauteuils etc. etc.

Lager von Ottomanen und Divanen.

Mäßige Preise. 450 Mäßige Preise.



„OLLA“ - Gummi  
ist die neuweilste  
beste hygienische  
Gummispielat.  
Jedes Stück  
ist fachlich  
geprüft.  
„OLLA“ - Gummi ist nunmehr  
an 2000 Aerzen als  
die Verlässlichste  
empfohlen. — Be-  
achten Sie aber da-  
rauf, dass Ihr Liefer-  
ant Ihnen „OLLA“  
gibt. — Interessante  
Präparate gratis von der  
„OLLA“ - Gummi-Zentrale  
Wien, U. 333 Praterstr. 57  
Hauptdepot: „Istria“ POLA

## Bureau-Heftmaschine

zum festen Heften Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.

**Heftet ewig umsonst! Ein Druck und geheftet!**

Zu haben bei Jos. Krmptović, Pola, Piazza Carli 1.

DIE ALTE FIRMA

## **Giroli Andrioli**

Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6

empfiehlt sich für Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.

# Visitkarten

in großer Auswahl

empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmptović, Piazza Carli 1.

## HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2

Grand Prix in Spezialität in unverwüstlichen Hartholzööbeln. Ehren-Kreuz

Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert ge-  
dielter Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Betriebs-Ausstattungen.

Möbelnungen von Hotels, Villen,

Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats-

beamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung

von K. 150,- bis K. 20.000. 10jährige Garantie. Provinz-

versand franko. — Verlangen Sie Preisurkund kostengünstig.

Vorträger in allen Ländern.

Repräsentant für Pola: 878



Küchengeschäft Rossi, Via Serbia 79, Telephon 137.